

NL Wicht

STADTARCHIV MANNHEIM
Archivallien-Zugang 22/1980 Nr. 724

Wiesbaden, d. 27. Feb. 32.

Rückgriff nach 13

Herrn

Prof. Dr. Fritz Wichert,

Frankfurt, M.

Sehr geehrter Herr Professor,

gestatten Sie mir, dass ich Ihnen nochmals herzlich danke für Ihren Besuch. Ich kann mich nicht über zuviel Interesse der "Welt" meinen Bildern gegenüber beklagen, denn die, die Sie sahen, kennen kaum fünfzehn Menschen. Es hat mich deshalb auch sehr gefreut, dass Ihnen die Sachen gefallen haben. - Ich hätte Ihnen das schon vor zwei Wochen schreiben sollen. Da ging mir aber noch so viel im Kopf umher über das, was gesagt wurde. Wer wie ich so allein sitzt, läuft Gefahr, die glückliche Bekanntschaft zu überfrachten. (Aber Sie sehen, ich bleibe schliesslich hübsch kurz.)

Schön wäre es, Sie würden einmal Zeit ~~x~~ und Gelegenheit finden, bei Tag zu kommen.

Vorletzten Dienstag war ich zur Diskussion in "Das neue Frankf." gefahren. Die Besucher waren sehr angeregt, und sicher ist das Gewinn für die Sache. Nur meine ich, es wird da übermässig viel auf das Zeitalter der Technik gepocht. Weswegen der Künstler müsse u.s.f. Da wird im Betrachter jeder gute Wille vergrämt. Denn mit der echten Kunst unsrer Zeit hat die Technik nicht mehr zu schaffen als früher, auch. Der Streit bleibt im Vordergrunde. M. E. wird das ^{abgängig} naturalistisch-materialistische Weltbild von einem spirituelleren ~~Das~~ ist etwas so Ungeheueres, da bleibt Technik gleich noch weniger, als sie schon ist, wirklich, nur Technik. Und Kunst wird eben auch Kunst bleiben. Weshalb das vermengen?

Hochachtungsvoll ergebenst grüssend

Mr. Ritschl
O. Ritschl

